

Grüne mögen „Grüne Mitte“ nicht

Seit dem Start der Bauarbeiten im „Lorth-Zipfel“ ist von Natur nicht mehr viel zu sehen

Von Stefan Knopp

HARDTBERG. „Grüner Winkel“ – gegen diesen Straßennamen im Neubaugebiet Am Bruch müsse man eigentlich etwas unternehmen, meinte Antje Waßmann. Denn grün sei dort gar nichts mehr, seit die Arbeiten am ersten Bauabschnitt begonnen haben, sagte die Bezirksverordnete der Hardtberger Grünen.

Der Verlust des „Lorth-Zipfels“ als Teilbereich des Meßdorfer Felds war eine große Schlappe für die Grünen. Jetzt gelte es, den zweiten Bauabschnitt zu verhindern, so die Ortsverbandssprecherin, Jana Pinosova. Deshalb war die Grüne Mitte auch Ziel der kommunalpolitischen Fahrradtour der Hardtberger Grünen am Samstagnachmittag.

Die hatte beim Nachbarschaftszentrum Brüser Berg begonnen, das die Lokalpolitiker eigentlich den teilnehmenden Bürgern vor-

stellen wollten – es waren aber keine gekommen, was die Organisatoren mit den Herbstferien begründeten. Und damit, dass den Bürgern vielleicht der Weg mit dem Fahrrad auf den Brüser Berg zu mühsam gewesen sei. Also radelten sie zu fünft los, zunächst zum Gelände Auf dem Kirchbüchel, wo sich der Fahrradhändler H&S Bike-Discount ansiedeln wird. Dort solle auch ein Mountainbike-Parcours entstehen, so der Bezirksverordnete Christian Trützler. Außerdem werde der Aldi-Parkplatz vergrößert.

Dieser Entwicklung blicken die Grünen eher schmerzlich entgegen, da sie auf dem Privatgelände, das viel Grünbewuchs hat, Vogelbrutstätten vermuten – ebenso wie auf dem Gelände der ehemaligen Gallwitz-Kaserne, dem nächsten Ziel der Radtour. Deren Umwand-

lung in ein Wohngebiet sei aber „ökologisch noch vertretbar“, so Trützler, der den bisherigen Bebauungsplan vorstellte. Der sieht Einfamilienhäuser vor – Gertrud Smid hätte sich Mehrfamilienhäuser gewünscht, Waßmann Seniorenwohnungen.

Zur letzten Station, der Grünen Mitte, kamen immerhin einige Anwohner, darunter Rudolf Schmitz, Sprecher der Bürgerinitiative zur Erhaltung des Meßdorfer Felds. Mit ihm sprachen die Kommunalpolitiker über die künftige Verkehrsführung im Neubaugebiet und die Funktion des Felds als Frischluftschneise für die Bonner Innenstadt. Schmitz hoffte, dass die jetzige Koalition auch nach der nächsten Kommunalwahl weiter bestehen werde: Solange das der Fall ist, werde es keinen zweiten Bauabschnitt geben.



Über die Ziele der Bürgerinitiative Meßdorfer Feld spricht Rudolf Schmitz (2.v.l.).

FOTOS: KNOPP



Die Bebauung der Gallwitz-Kaserne besprechen Jana Pinosova, Antje Waßmann, Gertrud Smid, Felix Kraher und Christian Trützler.